

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 28 (1946)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.00

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile 20 Rappen

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Sonntage

Ich entsinne mich noch gut jener gehobenen und besonders halb bemittelten, halb feierlichen Stimmung, mit der wir als Kinder dem Sonntag entgegenzogen.

Aus dieser anpruchsvollen und glücklichen Epoche unserer Jugend tragen wir Menschen die Sehnsucht hinein in das ernste und graue Leben der Erwachsenen.

Der Reiz dieses Lebens trägt Schuld an dieser Enttäuschung, denn dieser Reiz ist heilig, jene entmenschen, erbarungslose Arbeit unserer Zeit, die den Menschen sich selbst entfremdet.

Durch sechs Tage geht, eingehüllt in die unerträglichsten Notwendigkeiten, umstört von dem Lärm einer feierhaften Tätigkeit, erlebt die Masse der arbeitenden Menschen unserer Zeit an jedem zweiten Tag der Woche das Wunderbare, daß die gewaltige Maschine, die sie dienen und der sie die Lebensmöglichkeit und ihren Unterhalt verschaffen, plötzlich still steht und für sie zu Stunden, ja sogar noch mehr, noch Ruhe bereitet.

wünscht, daß er manchmal fragen wird: 'Frei bin ich nun; aber was fange ich nun mit meinem Sonntag an?' Und da gehen die Menschen aller Schichten und Klassen ganz verschiedene Wege.

Der den Alltag und seinen grauen Traum und Traum an liebsten Tag der Woche ganz und gar mitunterlassen und muß und soll das Wandern wieder lernen.

Nichts ist so persönliche als das religiöse Erleben und Empfinden und niemandem soll in dieses Belangen Zwang angehen werden; aber in vielen Fällen es würde keine Menschen haben, wenn er am Sonntag dem Schöpfer und Vater aller Dinge so oder so eine kleine Weile danken und in sich gehen würde.

Sonntag und die Wander der Natur sind nur Begleitende, sind Genossinnen und wertvolle Mütter, solange wir nicht den Weg zu unserm besten Selbst finden, den Weg zu unserm besten Selbst.

Die Jahre in Düsseldorf gehörten zu meinen glücklichsten. Die Harmonie der zwischen Arbeit und Erholung geteilten Tage war vollkommen. Das Leben zu Dreien in dem angenehmen und gern belaudeten Hause der Frau Lieh ließ nichts an Befriedigung übrig.

es gibt Menschen, die wir lieben, für die wir wirklich einmal Zeit haben können, wenn wir nur ernstlich wollen, um ihnen etwas Gutes und Liebes zu tun, wenn sie eine Aufmerksamkeit bedürfen.

Wir wollen liebe Menschen bei uns sehen, nicht nur um zu zeigen, was wir haben und besitzen, was wir können und vermögen, um einen reichen Tisch zu

Erreichtes und Erstrebtes in unserer Sozialpolitik

Referat von Dr. jur. S. Thalmann-Antenen, gehalten am 26. Mai 1946 auf dem Herzberg.

1. Die soziale Frage im allgemeinen.

Sozialpolitik, soziale Frage, soziale Arbeit, kurz das Wort sozial ist in unserer Zeit zu einem vielverwendeten und nicht immer richtig verstandenen Schlagwort geworden.

Sozialpolitik ist jener Teil unserer Politik, also unseres staatlichen Gestaltungswillens, der sich mit der Gestaltung der Gesellschaft befaßt.

Sozialpolitik ist jener Teil unserer Politik, also unseres staatlichen Gestaltungswillens, der sich mit der Gestaltung der Gesellschaft befaßt. Die Gesamtheit der Einzelwesen, die ein bestimmtes Territorium besiedeln, sind das Staatsvolk; und das diese Einzelnen nicht unabhängig voneinander leben können, sondern in taufendfacher wechselseitiger Beziehung aufeinander angewiesen sind, bilden sie in ihrer Gesamtheit die Gesellschaft.

bestellen, nein, weil wir uns gegenseitig mit unserer Güte, unserem Wohlsein und unserer Mitempfinden befehlen können. Essen und trinken soll eine nebenläufige Rolle spielen.

Wir wollen liebe Menschen bei uns sehen, nicht nur um zu zeigen, was wir haben und besitzen, was wir können und vermögen, um einen reichen Tisch zu

legter, sittlich und geistig überragender Naturen, wie den Zielen der Gemeinschaft den nötigen Raum läßt. Die Erreichung dieser für die Aufwärtsentwicklung der Menschheit günstigsten Gesellschaftsordnung muß das Ziel jeder Sozialpolitik sein.

Es scheint vielleicht, daß eine solche Gesellschaftsordnung etwas ganz Selbstverständliches, etwas Natürliches sei; das sich ohne unser Zutun von selbst einstelle. Das wäre wohl möglich in einer Gesellschaft völlig gleicher Menschen und unter ganz einfachen Lebensverhältnissen.

Die Gründe dieses Entsehens liegen letzten Endes in der Verschiedenartigkeit der Menschen, in ihrer mehr oder weniger großen Selbstständigkeit, in ihrer mehr oder weniger großen äußeren Geschiedenheit, in ihrer differenzierteren Lebensformen und in der verschiedenen Art der Bedürfnisse.

Im Spiegel des Alters

Nachdruck verboten

Roman von Lila Wenger

Morgenland-Verlag, Conzett & Huber, Zürich

Ja, so war es. Ich war sehr erstaunt. Meine Wollte durchaus, daß ich auch ihr sagen sollte, was ich dachte. Aber ich war viel zu müde. Ich weigerte mich. Wenn ich das so ergäbe, glaubt man mich vielleicht nicht.

solche Dinge. Aber wer würde wagen, zu behaupten, daß man nicht noch viel Seltsameres erleben werde? Jetzt, nachdem man über Meere und Länder sprechen kann, warum sollte man nicht über kurz oder lang von Mensch zu Mensch reden ohne Worte?

Die Jahre in Düsseldorf gehörten zu meinen glücklichsten. Die Harmonie der zwischen Arbeit und Erholung geteilten Tage war vollkommen. Das Leben zu Dreien in dem angenehmen und gern belaudeten Hause der Frau Lieh ließ nichts an Befriedigung übrig.

Wie zeigt sich das Kindliche im Menschen in seinen jungen Jahren? Wie ist die Besonnenheit? Es wäre auch das Jahr hindurch unangenehm zu entscheiden. Da uns aber das Gewand des Alltags so vertraut ist, kommt man gar nicht auf den Gedanken, daß Emp-

findlichkeit, Trost, Begehrlichkeit, Schmolzen zum mindesten ebenso kindlich, ja kindlicher sind als das Fasnachtsfest. Und wenn die Höhe zum Kind im Reine...

Um die Fasnachtzeit zeigt sich die Freude am Sein, was man nicht ist, auf's Höchste. Da wühlt sich der Unterdrückte das Kleid des Herzogs Altes, der Delpot trägt Staatsenteten, der Hofmeister verheißt sich im Bekleidungsabend im Beisein der Hofdamen.

Mit Jubel wurde das Gericht begrüßt, daß im Hause Baulters, des Schweizermalers, ein Kostümfest gegeben werden sollte. Jeder wußte, was das zu bedeuten habe, je - kannte die bis in die kleinste Einzelheit durchgeführte Gehört eines solchen Festes.

dete bei mir, eines bei Leonore, der Malerin. Nur Bella war übergegangen worden und meinte sich rote Fäden vor Kummer darüber: Ich machte mich daher auf, um eine der reizenden Karten auch für sie zu gewinnen, und erhielt sie natürlich ohne weiteres, denn an solchen Festen zieht niemand die Grenzen allzu genau.

Die Eröffnung unseres Bergheles findet Samstag, den 27. Februar, statt. Wir bitten Sie, der Feiertagsfreudlichkeit beizuhohnen zu wollen. Baulter und Frau.

Als wir antamen, fragte das Haus weit in die Straße hinaus. Es war von oben bis unten beleuchtet, und keine Dachlatte blieb übrig, die sich um ihrer Dunkelheit willen schamhaft zu verbergen geholt hätte.

Miederbelegung im Bitterbundespalast
E. B. Auf 1. August wird das Bitterbundespalast in Genf von den Vereinigten Nationen besetzt...

Schweden tritt der „Ino“ bei
Als erster der während des Krieges neutral gebliebenen Staaten hat nun Schweden durch Parlamentsbeschluss seine Bereitschaft zum Beitritt in den Kreis der Vereinigten Nationen bekanntgegeben...

Was ist die Aufgabe der Arbeiterbewegung?
Nach äußerst umfangreichen Vorarbeiten ist am 1. Juli eine Atomombe über der kleinen Kollentinsel Bittini im Stillen Ozean abgeworfen worden...

Waffenexport
aus der Schweiz nach irgend einem Lande sollte von den Schweizern und Schweizerinnen, welche die totale Neutralität der Schweiz gewährleisten...

Zu den Wirtschaft
ein neues Wort, die staatliche Anteilnahme an der schmerzlichen Zuckerpuderindustrie...

Wie soll der Staat sein?
Es ist ein Problem, das sich seit Jahrhunderten als ein Rätsel darstellt und das die Menschheit bis heute nicht lösen konnte...

Die Aufgabe der Arbeiterbewegung
In der heutigen Welt sind die Arbeiterbewegungen die einzigen Kräfte, die in der Lage sind, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten...

Stauden Zarter werden von den Bienen gekostet

Neer-ludige Geruchsabzweigungen der Bienen
Es dürfte bekannt sein, daß die Bienen ihre Nahrungsquellen mit dem Geruchssinn zu finden wissen...

Wie soll der Staat sein?
Es ist ein Problem, das sich seit Jahrhunderten als ein Rätsel darstellt und das die Menschheit bis heute nicht lösen konnte...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

Die Aufgabe der Arbeiterbewegung
In der heutigen Welt sind die Arbeiterbewegungen die einzigen Kräfte, die in der Lage sind, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten...

Die Aufgabe der Arbeiterbewegung
In der heutigen Welt sind die Arbeiterbewegungen die einzigen Kräfte, die in der Lage sind, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

Die Aufgabe der Arbeiterbewegung
In der heutigen Welt sind die Arbeiterbewegungen die einzigen Kräfte, die in der Lage sind, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten...

Die Aufgabe der Arbeiterbewegung
In der heutigen Welt sind die Arbeiterbewegungen die einzigen Kräfte, die in der Lage sind, die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

Zur Frage unserer Neutralität
Diese Diskussion über das pro und contra Neutralität möchte ich meine Leserinnen und Leser mit einigen philosophischen Auslegungen zu ersättigender Überzeugung einleiten...

ein von Boutiers Söhnen - und ließ uns durch den Besatzen die Treppe hinaufführen. Alle Türen trugen Namen und Nummern: Willard, Damm, Restaurant, dieses lag zu ebener Erde, und dort wurde Bier ausgekühlt; Brauerei und Biererei sowie Schokolade wurden getrunken. Verlangte man Wein, holte der Bierkeller in weißer Schürze eine Flasche ohne Aufschrift, griff in die Tasche und entnahm ihr eine Etikette, die er auf die Flasche klebte. Immer dieselbe, man mochte verlangt haben, was man wollte.

fünf Minuten - ein bärtiger kleiner Mann heraus, schwarz und tiefrot, der mit seinem beschnittenen Badeschiff die Treppe auf und ab lief und lachend die Nummer seines Zimmers suchte, um sich nach dem anstrengenden Bad hinzusetzen und zu schlafen.

Zwei Glasüren des hellen Speisezimmers zu Margherita glitten lautlos auseinander, eine schlanke Frau trat her. Von dem Mann, der sie begleitete, sagte sie: „Ich bin die Schwester des Dichters. Neben unserem Tisch liegt er sich nieder und betradet die aufmerksamen Tafel und Gäste. Grete! Sieh jene ältere Dame und die junge! Selten, daß einem so ausgeprägten rein venezianischen Typen begegnen!“ Ich lächelte beiläufig meiner Mutter zu, aber der nächste Morgen sollte mir unermarteter Gelegenheit geben, diesen Irrtum zu berichtigen.

Mein kleines Tochterchen spielte im Mignonarien vor unserer Fenster. Höchst vernünftige für eine zweite Rinderstimme mit der wohlklingenden, Venezianer war es - blondschneißig, schlau, mit einem fächerförmigen Fächerhaup, wie der junge Barfili. Im draußumarmten Fächerhaup waren sie eben im Begriff, Betanntschaft zu schließen, als ich gerade noch rechtzeitig auftraute, diese Präliminarien mitzuerbrechen.

„Wer bist Du denn?“ fragte Modet kritisch und misstrauisch den neuen Kameraden. „Benvenuto Hauptmann.“ „So? Wer bist denn dein Vater?“ „Das weißt Du nicht? Der ist doch überhaupt der größte Dichter in Deutschland!“ Da aber schwoll meiner winzigen Parteigängerin der Ramm: „Naach“, zürnte sie, „Dein Vater? Meine Mutter ist die allergrößte Dichterin von der ganzen Welt!“

„In diesem Augenblicke lachte jemand. Lachte, lachte, daß ich, schamglühend vor Berlegenheit mich umsteuerte mich vorüber. Gerhart Hauptmann war unheimlich hingenutert und hatte den seltsamen Distors mitangeht. Überstrahlte Weinernern vor sich zu haben, ließ er das veraltete Benvenuto „ich bin ein guter Mensch, ein guter Mensch“ und führte nach demselben „meine Kollentinsel“ Frau Margherita zu, deren halbes Geigenpiel diese Sonntage Klänge durchjubeln sollte.

Was mir blieb vom Glanz jenen levantinischen Frühlings? Eine gute Brünnetle, die goldglänzende Amali im Arm. Beschwinge Wanderwege nach Rapallo, Portofino, Reccari. Die Bräutigam raucht - orangefarbene Segel blähen sich im Wind. Dunkelblau flutet das Meer bei Fruttolo, schwarz demantet es nachts, wenn wir unten an der Mauer stehen, der Dichter, seine Gattin und ich. Durch einen Seidenschirm leuchten beim Licht zwei Frauen in weißen Feinfilzkleid, die doch für mich bedeutungslos erheitet sind.

den Zimmern gemauert. ... Modet und Benvenuto mühen sich um die Treppe ins Bett, - und es wurde von ihnen ein Weiteilen von Orangen veranlaßt, das blühdüsterlich kritisch ausfiel.

„Beim Schloßmann werden Gesister und Wasserpfänder gefüllt. Man zertrücht sich mit Aufschäumen, die ihre Köpfe wunden prägen... Auch Siegfried Wagner zieht zu, um seinen Aprilabend, mit uns: „Stimmenfang“ für Bayreuth, Cosima“ geht an einer silbernen Truhe auf, wie ein Stern. Sie begrüßt Meister Gerhart auf der Glycinienterrasse, und ich darf ihre wunderbaren Hände trinken. - Dann wird mir bei ihr geladen und bringen Blumenbüschel mit.

Einem besonderen Festabend gibt es noch an Hauptmann. Neben ihm und seiner Ehefrau, die Souffleur Stuart Chamberlain, Eva Wagner, Hans Richter... Wie aus Glimmerfäden können die Gespräche, - um die Gipfelhöhen.

„Aber, - richtunggebend aus jenen Zeitstrahlen eine unvergeßliche Stunde: dunkle Eisenwelt eines armlichen Manufaktur-Gemädes. Die Sekretärin hat es leben verlassen. Große Kontur eines gewaltigen Schädels. Äußerer Augen strahlen gültig. Und eine ermuhtende Stimme spricht: „Halten Sie die Feder nur fest!“

Wolke
seit 35 Jahren
bewährt

gute Reiseverhältnisse
Riti

Kunstausstellung
Das Restaurant an der Seefraße 160 in Rismad, das früher als „Liferhof“ bekannt war, hat sich zu einer berühmten „Kunststube“ emporgearbeitet. Die Besitzerin der Lokalitäten, Frau Maria Benedetti,



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Nüsscherstr. 44 Tel. 25 37 40

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

DELIKATESSEN

Tafel Früchte
Weine, Spirituosen



ALLE FEINEN LEBENS- MITTEL

In- und ausl. Spezialitäten

ZÜRICH 1, AUGUSTINERGASSE 44, Tel. 25 12 33



ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

Das Vertrauenshaus für
BETT- TISCH- und KÜCHENWASCHE
in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergrplatz 7



ORO

das altbewährte, feinste Kochfett
zum **KOCHEN, BRATEN, BACKEN**

Fabr.: Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Dorlikon

Kunststofferei

von beschädigten Militär-, Herren- u. Damenkleidern, Seiden-
Woll- u. Trikotsachen, Tüli, sowie sämtliche Teppiche u. Decken
Ersatz und ältestes Spezialgeschäft am Platz (gegr. 1915)

Frau M. Wetz, Zürich 1, Stadelhoferstr. 42, im Laden Tel. 32 31 35

Giger-Kaffee

ist
Qualitäts-Kaffee



HANS GIGER, BERN
Lebensmittel-Großimport

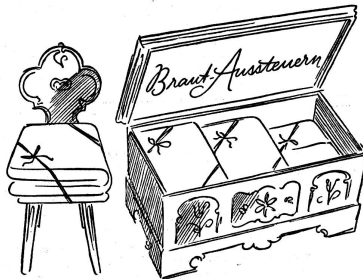
Gutenbergrstraße 3 Telephon 2 27 35

SCHAFFHAUSER WOLLE



Die meisten Bekannten,

die alles Zürcherinnen sind, sagen, wenn sie so etwas brauchen: Wir gehen zu Albrecht-Schlöpfer, das ist das führende Geschäft.
(So lautet eines von vielen Urteilen, die anlässlich einer Konsumentenbefragung über unsere Firma geäußert wurden.)



Albrecht-Schlöpfer

ZÜRICH AM LINTHESCHERPLATZ
Verlangen Sie bitte Offerten und Muster.



Suber

auswechselbarer
Geschirrwäscher

Der praktische Helfer ermöglicht es, kochend heiß abzuwaschen, spart Heißwasser (Gas), arbeitet rascher, schont Ihre Hände und verhindert Gicht und Rheuma.

Gesetlich geschützt.
Es gibt auch auswechselbare Abtuber, Tapetenwäscher, Radiatorenputzer und Flaumer. Erhältlich in Haushaltsgeschäften. Sämtl. Art. sind patentiert.
Fabrikation L. Schmid, Wetzlar, S. Zürich 2

Detektiv Lier

Streng diskret - Erstes Spezialbüro
liefert alle Geheimnisse

Tel. 23 29 18

Löwenstr. 56, Bahnhof

ZÜRICH 1

a. Detektiv d. Stadt Zürich
u. Fremdenpöbel

34 Jahre Praxis



Bewährte Bezugsquellen

Das gute Brot von
Großbäckerei - Konditorei



Zürich / Badenerstraße 333 / Tel. No. 23 68 24

**Frischeier
Gefriererler
Vollpulver**

liefern zuverlässig und preiswert

M. WIRTH & CO.

Hohlstraße 86 ZÜRICH 4 Tel. 25 76 55

**Milch — Butter — Käse
Kolonialwaren**

Höflich empfiehlt sich:

Alfred Marthaler

Bern-Bümpliz Telephon 4 61 40



J. Berri Zürich
Früchte und Gemüse
en gros

Rasch

Zuverlässig

Preiswert

Kaiserstrasse 88

Telephon 26 91 14

26 91 03



das Haus der bevor-
zugten Fleisch- und
Wurstwaren

Basel

Kriegerstraße 42

Telephon 3 48 66

Gutes Brot, mein erst Gebot

E. LOCHER

Konditorei / Feinbäckerei

BERN

Ecke Sulgenauweg-Monbijoustraße 96
Tel. 2 34 99 / Postcheck III 9734



Eine gepflegte Küche

kann ich mir nicht ohne «Helvetia»-Tafelsoß vorstellen. Immer häufiger verwende ich dieses beliebte Würzmittel. Es hilft mir in der heutigen Zeit über viele Schwierigkeiten hinweg. Salate, Fleisch, Saucen erhalten einen angenehmen Geschmack. Die Zutat von «Helvetia»-Tafelsoß ist der guten Verdaulichkeit förderlich. Die wertvollen Rezepte aus dem «Erfahrungs-Austausch» (gratis erhältlich) sind so durchdacht und gut.

Helvetia
Tafel-Soß
Kleine Ursache -
grosse Wirkung

GROSSE TUBE 60 STÜCK
Nährmittelfabrik „Helvetia“
Aktiengesellschaft A. Sennhauser, Zürich 4



Rotz
A.G.
TEIGWAREN

sind
Vorzüglich

Institut MINERVA
Zürich

Vorbereitung auf Universität
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfenkurs

Lilly Matthéy

CHATELAIN

Seit 24. Juni 1946:

CLARIDENSTRASSE 35 I. Lift
(Haus Windsor) ZÜRICH 2
Nähe Paradeplatz und Kongresshaus

Neue Telephon-Nr. 23 64 50